

Protokoll der Sitzung des Behindertenbeirates der Stadt Rinteln am 08.08.2022, 16:00 Uhr, Sitzungssaal des Rathauses, Klosterstrasse 20, Raum 535

Anwesend:

Herr Babatz, Herr Fricke, Herr Krauter, Herr Kretschmann, Frau Steuer ab 16:10 Uhr (Mitglieder des Beirates)

Frau Diermeier (Stadtverwaltung) zum Beginn, Mitte und Ende der Veranstaltung

als Gäste: Herr Beck (Stadtjugendpflege der Stadt Rinteln) bis 17:00 Uhr

Frau Kurth (Schaumburger Zeitung) bis 18:04 Uhr

Herr Gräbner (Touristikzentrum Westliches Weserbergland) ab 16:50 Uhr

TOP 1 – Begrüßung

Herr Babatz begrüßt alle Anwesenden, Herr Werner und Herr Wünsche können heute nicht teilnehmen, Abmeldungen liegen vor.

TOP 2 – Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Babatz stellt die Beschlussfähigkeit aufgrund der Anzahl der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder des Beirates fest

TOP 3 – Genehmigung der Niederschrift vom 11.07.2022

keine Einwände - einstimmig genehmigt

TOP 4 – Gespräch mit Herrn Beck - Stadtjugendpflege

Herr Babatz beginnt das Gespräch mit einer kurzen Einleitung aus seinen früheren Erfahrungen mit der Stadtjugendpflege und dem Ansinnen für dieses Gespräch, der Klärung ob und in welchem Maße auch barrierefreie bzw. inklusive Veranstaltungen angeboten werden. Die Internetseite, gerade auch mit den aktuellen Hinweisen zum „Ferienspaß“ lässt darauf keine Rückschlüsse ziehen.

Herr Beck stellt die Stadtjugendpflege kurz vor, er ist seit fünf Jahren und Frau Alina Koch zusätzlich seit einem Jahr dort aktiv. In diesem Sommer werden im „Ferienspaß“ rund 85 Veranstaltungen angeboten, welche von Vereinen und Verbänden sowie durch eigene Organisation und Durchführung realisiert werden. Zusätzliche Unterstützung gibt es durch den Jugendbeirat und ehrenamtliche Helfer. Herr Beck betont das alle Veranstaltungen für „Alle“ geeignet seien, dies aus seiner Sicht selbstverständlich ist und es daher keiner weiteren Hinweise bedarf (Einwurf aus dem Gremium, dass eine derartige Selbstverständlichkeit wünschenswert ist, aus Erfahrungen der Mitglieder des Behindertenbeirates jedoch nicht der Realität entspricht). Bisher wurden in jedem Durchgang die Teilnahmen von Kindern mit Behinderungen jedweder Art realisiert und man versuche die Teilnahme für „Jeden“ möglich zu machen.

weiter zu TOP 4 – Gespräch mit Herrn Beck - Stadtjugendpflege

Es folgt der gemeinsame Austausch in der Runde bezüglich der Sichtbarkeit, dass alle Kinder teilnehmen können und welche Veranstaltungen in welcher Art geeignet sind, da entsprechend der Aussage von Herrn Beck auch viele Veranstaltungen durch diverse Vereine und Verbände selbst organisiert und durchgeführt werden.

Als schnellstmögliche Ergänzung für die Internetseite und allumfassende, nicht eingrenzende Formulierung schlägt der Behindertenbeirat z.B. folgendes vor: „Wir versuchen in jeglicher Möglichkeit die Veranstaltungen barrierearm zu halten, bei Zweifeln bitte anrufen.“

In diesem Zusammenhang wurde ebenfalls die „Barrierefreiheit“ des Mehrgenerationenhauses in der Ostertorstrasse 2 diskutiert, hier wäre es ratsam einen gemeinsamen Vor-Ort-Termin zu planen, die Zugänglichkeit zu prüfen und im Anschluss durch den Behindertenbeirat unterstützend die Stadt zur Abhilfe von Unzulänglichkeiten anzuschreiben. Herr Beck berichtete allerdings auch von einem angedachten Umzug der Einrichtung in eine andere Örtlichkeit.

Sein Fazit aus dem heutigen Termin ist, dass es gelingen muss, die Sichtbarkeit der Arbeit der Stadtjugendpflege zu erhöhen. Er schlägt zusätzlich vor, gemeinsam mit dem Behindertenbeirat für die nächste Saison im „Ferienspaß“ eine Veranstaltung zu planen, bei der auch über die Arbeit des Behindertenbeirates informiert wird.

TOP 5 – Vortrag von Herrn Gräbner - Touristikzentrum Westliches Weserbergland

Bezugnehmend der Stellungnahme des BBR vom 11.07.2022 zum TOP 10 der geplanten Sitzung des Rates der Stadt am 14.07.2022 (Einrichtung einer offiziellen Rinteln-App als Mobile App) kam der Kontakt von Herrn Gräbner zustande. Er stellte hier 2 Themen aus den Grundgedanken der Arbeit des Touristikzentrum vor.

1. den deutschlandweit anerkannten Standard „Reisen für Alle“ und
2. die Digitalisierung des Tourismus

Als Hauptattraktionen des Touristikzentrum Westliches Weserbergland gelten die Weser sowie bekannte Regionen wie das Weserbergland und der Teutoburger Wald mit den entsprechenden Rad- und Wanderwegen. „Reisen für Alle“ beinhaltet ein Kennzeichensystem mit Piktogrammen zu unterschiedlichen Barrierearten und -stufen welche gezielt Verwendung finden können (Anmerkung BBR: sehr gute Rückschlüsse dadurch möglich).

Alle Informationen fließen in eine zentrale Datenbank, welche permanent aktualisiert und gepflegt wird. Die enthaltenen Daten werden dann diversen Kanälen zur Verfügung gestellt (Websites, SocialMedia etc.) Informationstafeln an Radwegen enthalten z.B. einen QR-Code, mit dem Zugriff auf Informationen aus dieser Datenbank erfolgt. Der Reiseplaner 2022 ist mit diesen Daten aktualisiert und beim ersten Einloggen im WLAN-Hotspot Rinteln erscheint eine Seite mit Informationsmöglichkeiten, die auf diese aktualisierten Daten zurückgreifen. Eine „Personenführungsanlage per Smartphone“ wurde in der durch Corona eingeschränkten Zeit bereits erfolgreich für Stadt- und Gästeführungen genutzt. Die Klientel ist jedoch in der Masse nicht bereit die dargestellten Angebote zu nutzen.

In der anschließenden Diskussionsrunde kam es zu folgenden Ergebnissen:

- eine Sichtbarkeit der Eignungen fehlt
- es fehlen die Erhebungen, ob die Ausflugsziele tatsächlich barrierefrei bzw. in welcher Stufe Barrierearm sind, es gibt nur freiwillige Meldungen der Gastronomen
- die Korrektheit der Angaben und Schnelligkeit von Änderungen sind unabdingbar
- tatsächlich zertifiziert nach „Reisen für Alle“ sind lediglich 4 Attraktionen bzw. Einrichtungen
- es obliegt der Zuständigkeit von Stadt/Stadtrat ob Erhebungen und/oder Zertifizierungen vorgenommen werden sollen sowie Klärung für Durchführung / Kosten / Aktualisierung
- eine App, wie z.B. „Stadtführung für Alle“ wäre lediglich ein Ausgabekanal von Informationen der zentralen Datenbank, es müsste nichts an Angaben zusätzlich gepflegt werden
- Bedürfnisse, wie sie vom BBR genannt wurden, z.B. eine Stadtführung in Gebärdensprache, könnten ohne Probleme eingebettet werden

Fazit des Gremiums: der BBR kann nur den jeweiligen Anstoß geben, die Politik muss es umsetzen. Der Wunsch nach einer zentrale App statt Informationen verstreut über diverse Websites suchen zu müssen bleibt, also der ursprüngliche Grundgedanke einer „Rinteln App mit aktuellen und gesicherten Informationen, einfach und für Alle verfügbar“.

TOP 6 – Verschiedenes

Bedingt durch die Dauer der TOP 4 und 5 blieb in der Sitzung an dieser Stelle keine Zeit für einen zusätzlichen allgemeinen Austausch.

Herr Babatz bedankt sich bei allen Teilnehmern und schließt die Sitzung um 18:12 Uhr.

gez. Krauter (stellvertr. Schriftführer)

gez. Babatz (Vorsitzender)

